

Geibel, Emanuel: Benedikt 13 (1833)

- 1 Auf der Burg zu Peniskola, die vom Fels zur Öde blickt,
2 Am Altar im Kreis der Mönche steht der greise Benedikt.
- 3 Einst zum Pontifex erkoren, nun entsetzt durch Kaiserwort,
4 Barg er, unversöhnlich grollend, wie ein wunder Aar sich dort.
- 5 »herr, das Amt der ew'gen Schlüssel, das du deinem Knechte gabst,
6 Wer vermag's mir anzutasten! Laß sie dräun! Ich bin der Papst.
- 7 Über Fürstenmacht und Völker hast du mir Gewalt verliehn;
8 Wagt zu trotzen mir der Erdkreis, dein Gericht herab auf ihn!«
- 9 Und empor das Auge wendend, das des Himmels Blitze sucht,
10 Spricht er feierlich den Bannfluch, der die ganze Welt verflucht.
- 11 Unter Grabgeläut' die Kerzen löscht er aus am Hochaltar:
12 »also seid im Buch des Lebens ausgetan für immerdar!«
- 13 Dumpf erschallt der Chor der Mönche: »Tag des Zornes, brich heran!« –
14 Doch die Sonne wallt wie gestern ruhig lächelnd ihre Bahn.

(Textopus: Benedikt 13. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61757>)